

## Nationalsozialismus

### KZ-Gedenkstätte Neckarelz

Am 22. Februar 2018 besuchte unsere Religionsklasse die KZ-Gedenkstätte Neckarelz, dieser Ausflug war zur Fortbildung auf dem Themengebiet des Nationalsozialismus. Diese Fortbildung sollte uns Einblicke in das damalige Nazi-Deutschland geben und uns ebenso über die Gräueltaten der Nationalsozialisten, unter Führung von Adolf Hitler, informieren.

Als wir so gegen 12:00 in den Bus stiegen, der uns nach Neckarelz bringen sollte, wusste noch keiner von uns, was uns dort erwarten sollte. Alle waren ausgelassen und fröhlich über die entfallenen Schulstunden, einige vielleicht auch aufgeregt über unseren Besuch. Nach einer ¾-stündigen Fahrt kamen wir endlich in Neckarelz an, zunächst hielt sich unsere Begeisterung in Grenzen und auch nachdem wir begrüßt worden waren und ins Innere geführt wurden, gab es noch einige Vorbehalte. Denn auf den ersten Blick konnte man nur eine kleine Schule, spielende Kinder und ein Gebäude mit einem hölzernen Zaun darum entdecken.



Hier kann man das beschriebene Gebäude mit dem hölzernen Zaun sehen

Hier wurden die beiden Religionsklassen getrennt, damit man kleinere Gruppen zum Herumführen erhielt. Meine Gruppe wurde von einer älteren Dame, die sich dann als Frau Roos und 1. Vorsitzende des Vereins entpuppte, in den unteren Raum des Museums geführt. In diesem Raum gastiert zur Zeit eine Ausstellung der Frauen KZ Insassin „Edit Bán-Kiss: Das "Album Déportation". Hier konnten wir unsere Sachen ablegen und uns setzen, dann wurden wir mit dem Ablauf des heutigen Tages bekannt gemacht.

Als erstes besichtigten wir die unteren Ebenen beginnend mit Raum 1, in diesem wurde uns erklärt, wie die KZ-Aufteilung in Deutschland und der Umgebung war. Ebenso erhielten wir Informationen über Neckarelz:

- Neckarelz bestand nur 1 Jahr von März 1944–März 1945
- Diese KZ war nur für Männer
- Neckarelz war ein Außenlager von Natzweiler
- Es wurde erst 40 Jahre später erforscht, da es als Tabu im Dorf galt, darüber zu reden

In dem darauf folgendem Raum konnte man einen aufgezeichneten, unterirdischen Stolleneingang sehen. Dieser war der Eingang zu einem Unterirdischen Motorenwerk von Daimler, denn da Nazi-Deutschland praktisch ununterbrochen von den Alliierten, durch fehlende Luftraumverteidigung, bombardiert werden konnte, beschlossen die Großen Firmen unter der Erde ihre Arbeit fortzusetzen. So konnte der ,vorher zur Arbeitsbeschäftigung der KZ-Gefangenen Neckarelz gegrabene Stollen, zur Kriegsmaschinerie Produktion eingesetzt werden. Dadurch kamen dann auch mehr Gefangene nach Neckarelz, damit man genug Arbeitskräfte zur Herstellung von Flugzeugjägermotoren hatte.

Nachdem wir diesen Raum verlassen hatten kehrten wir in den Anfangsraum zurück, hier wurden wir in Arbeitsgruppen aufgeteilt und bekamen, jede Gruppe ein anderes, bestimmte Bilder zugeordnet aus der derzeitigen Gastausstellung. Diese sollten wir dann ganz genau untersuchen und beschreiben. Danach hatten wir eine kurze Pause.

Jetzt gingen wir in den oberen vergitterten Raum, dieser war mit Absicht so geplant und gebaut worden. Das Gitter sollte den Besucher in der Zeit zurück schicken und ihm den Eindruck geben selber ein Häftling zu sein, denn man blickt durch ein Gitter auf die Schule und fühlt sich selber gefangen. Bei einfallendem Sonnenschein wurde man durch die Positionierung selber gestreift und man bekam sozusagen Häftlingskleidung angezogen. In diesem Vorraum konnte man auch eine alte erhaltene Häftlingshütte sehen und besichtigen, dazu reichte uns die Zeit dann leider nicht mehr.

In dem angrenzenden Raum stand man vor einer Gruppe von Figuren, die einmal hier in Neckarelz gefangen waren. Zu jeder dieser Figuren gab es eine kurze Biografie zu lesen, die sich an der danebenliegenden Wand befanden. In diesem Raum bekam man das Gefühl, dass man Persönlichkeiten gegenübersteht: MENSCHEN und nicht der grauen Einheitsmasse von der man sonst immer hört. Hier erhielt man auch Hintergrundinformationen über das Leben im KZ.



Dies war der letzte Raum der Tour und wir wurden verabschiedet, im Gegenzug erhielt unsere Führerin großen Applaus. Danach fuhren wir nach Hause zurück und beendeten den Tag damit. FK